



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

CDLXVI. Der Bischof Dietrich versetzt beim Domcapitel seine Procurationsgebühren aus dem Stuhle zu Brandenburg, am 11. Nov. 1461.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54048](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54048)

**CDLXV.** Bischof Dietrich von Brandenburg verheißt denjenigen, die binnen Jahresfrist zum Wiederaufbau der den Einsturz drohenden Nicolai-Kirche zu Berlin beitragen, einen Ablass und fordert die Geistlichen seiner Diöcese zu Beiträgen auf, am 7. April 1460.

Theodericus, Dei gratia Episcopus Brandenburgensis, universis et singulis Divinorum Rectoribus aliisque Christi fidelibus quibuscunque per civitatem et Diocesim nostram ubilibet constitutis. — Ex relatione — dilectorum nostrorum in Christo filiorum, Proconsulum, Consuliumque, nec non Provisorum Parochialis Ecclesie S. Nicolai opidi Berlin, nostre Brandenburgensis diocefeos accepimus, ipsam Ecclesiam in suis edificiis et structuris ruinofam et defectuosam fore sic, quod Parochiani predictae Ecclesie, aliique Christi fideles, in eadem ad Divina congregati Ecclesia, non fuerint tuti propter ejusdem Ecclesie casum, propter quod Proconsules et Consules, nec non Provifores prefati ipsam intendunt destruere, novamque reedificare Ecclesiam, pro ejus operis consummatione elemosyna Christi fidelium summe videtur necessaria, nec non juvamen et labores eorundem, cum ipsius Ecclesie proprie non suppetunt facultates. Quare universitatem vestram requirimus, et in Domino nostro Jesu Christo, cujus res agitur, hortamur, vobis nihilominus in peccatorum remissionem injungentes, ut cum nuncii dicte Ecclesie elemosyne causa ad vos venerint, juxta datam a Deo vobis gratiam, bonorumque vestrorum facultatem ipsis fraterne elemosynas non pigre exhibeatis, negotiumque eorum fideliter promoveatis, ut per hec et alia bona opera, que Domino inspirante feceritis, possitis ad gaudia eterna pervenire. Nos autem de Omnipotentis Dei misericordia, beatorumque Petri et Pauli Apostolorum ejus autoritate confisi suffragiis, omnibus vere penitentibus, confessis et contritis, qui prefate Ecclesie porrexerint manus adjuatrices, aut cum equis et curribus, in apportando vel deportando ligna, vel lapides et cimentum, per integrum diem non festivum, festivis autem diebus prandio peracto, famulaverint, quadraginta dies, His vero, qui adminiculum per integrum diem prestaverint, propriis humeris et manibus laborando etiam quadraginta, Qui vero per spatium quatuor horarum laboraverint, decem dies indulgentiarum de injunctis sibi penitentis misericorditer in Domino relaxamus. Festivis et Dominicis diebus prandio peracto, cum hec res ad pium opus vertitur, credimus laborantes non peccare, nam longe melius est, sic Domino Deo famulari, quam in taberna ad equales haustus potare. Presentes post unum annum minime sunt valiture. Datum Berlin, in Aula nostra Episcopali, die Lune, septima mensis Aprilis. Anno Domini M. CCCCLX. nostro sub appenso Sigillo.

Müller's und Kister's H. und N. Berlin I, 225.

**CDLXVI.** Der Bischof Dietrich versetzt beim Domcapitel seine Procurationsgebühren aus dem Stuhle zu Brandenburg, am 11. Nov. 1461.

Wy Diderick, vann Gots Gnaden Bischof to Brandeborg, bekennen etc., dat wy etc. vorkofft heben und vorkopen in Crafft disses Brieves to eynen rechten Wedderkope den Erhaftigen und Erfamen, unfern lieven Getruven und Andechtigen Heren Anthonio Ghoden Priorn unde gantzen Capitel unter Kerken to Brandeborch dry Schogk Groschen in unse Procuracion, uns alle Jar uth deme Stüle to Brandeb. am redesten vallengen, also dat sy dy alle Jar upp Sunthe Mertens Dage getruwoliken nemen, heven unde boren scholen anhe jennigerleye Infal. Vor dy genante dry

Schogk Groschen sy uns gegeben unde an guden Gelde hundert Rinsche Guldenn gereyket hebben, dy wy vorder in unfer Kerken Nudt unde Framen gekeret unde gewandt hebben unde seggen en sodaner hundert Guldenen qwied, leddich unde los in Crafft deses Brieves. Doch hebben uns dy genanten Herren Anthonius Prior unde unse Capitel to Willen gedhan, dat wy mogen unde scholen Macht hebben, zodann dry Schogk Groschen wedder von en to losende, unde sy scholen nicht Macht hebben zodann hundert Guldenn wedder to eyschende etc. Tho Urkunde etc. MCCCCLXI am Midewecken santh Martini Dage des hilgen Bisschopps upp unfer Borgh Seyfer wilken vorsigilt.

Nach dem Original.

**CDLXVII.** Der Bischof Dietrich bestätigt die Errichtung eines Altares in der St. Gotthardskirche, am 30. Juni 1463.

Theodericus, dei gratia episcopus Brandenburgensis. Pro parte providorum virorum magistrorum et fratrum Gulde beate Marie virginis veteris civitatis Brandenburgensis nonnullas litteras in vulgari conscriptas, hic inferius notatas, fundationem erectionem et dotationem certe vicarie sive altaris beate Marie virginis beatorumque Augustini et Valentini, in ecclesia parochiali sancti Godehardi predictae veteris civitatis Brandenburgensis site et alia in se continentes, sigillo prefate Gulde beate Marie virginis de cera viridi glauce impressa in pressula pergameni ut apparuit impendens sigillatas, non abolutas neque rasas aut in aliqua sui parte suspectas sed omni prorsus vitio et suspicione carentes presentatas recepimus hujusmodi sub tenore. Wy hir nagescreven med Nahmen Hannfs Jagelstorp, Arnd Sommervelt, Hermen Zyh, Peter Holdenfee, Clawfs Smedt unde Merten Litzen, Guldemeistere unde gemeynen Guldebrudere unfer liven Frouwen Bruderschap in der olden Stad Brandeborgh bekennen vor unns unde alle unse nahkomenden Guldemestern unde Bruderen in der fulven Gulde to ewiger Gedechnisse vor allen unde jehliken guden Cristen-Menschen, dy dessen Brieff sihen odder horen lesen, dat wie anghesihen unde betrachtet hebben dyt arme eelende vergenckliche Levent und wath wy hir in duffem Levende Gudes stiften, wercken und don, dat uns dat in dem tokomenden Levende behulprik, fruchtbar und nutte ifs, darumme Gode dem almechtigen und Marien der hymmelschen Koniginnen to Lave, allem hemmelschen Heere to Eren und Werdicheit, umfen und unfen liven Olderen und unfer Nahkomeu und allen armen Cristen-Syelen to Trofste, Wolvart und Selicheyt, uppe dat Godes Dinst darumme gestercket unde gemeret werde, hebben wy ein nye Altare in sunte Godehardus Kercke in der alden Stad Brandemborg angefangen, gestiftet und fundiret in die Ere der hemmelschen Koniginnen Mariä ores Festes presentationem, des hiligen Vaders sunte Augustins und des hilgen Heren sunte Valentyns und der loveliken Jungfrouwen sunte Marthen, und dat fulve Altare mit Renthen, nemelik alle Yar mit secs Schogk Geldes verforget unde begiftiget, die eyn Altariste die dat fulve Altare tor Tyd hebben und varwesen wert, alle Yar upheven, gnyten und sick der gebruken unde alle Weken dry Myssen darvor to dem fulven Altare holden edder bestellen und personlik darby wonen, Ok in allen Festen der Patronen dy Frümyste mit den Kostern herliken singen, unde die Averkoster dat fulve Altare mit gewenliken Czyringen utrachten und bestellen schal. Wir stiften und fundiren sulc vorgescreven Altare, besorgen und begiftigen dat mit den gnanten secs Schok Geldes to ewiger Tiid dar by to blyvende, in Mathen boven gescreven, yn und mit Crafft dises Brieffes, doch